



ANKÜNDIGUNG DES TAGES

Samstag um 12 Uhr startet in Triesen das traditionelle 24-Stunden-Schwimmen. 14



VERLÄNGERUNG DES TAGES

Rehhagel hat seinen Vertrag als griechischer Nati-Trainer um zwei Jahre verlängert. 14



PORTRAIT DES TAGES

Sigi Risch sieht den Unterländer - Wintersportverein als Klub für die ganze Familie. 15



FURCHT DES TAGES

Golfstar Tiger Woods fürchtet heuer um den Titel «Golfer des Jahres». 15

VOLKS BLATT | NEWS

Fussballe Siege lassen Aktienkurse steigen

FUSSBALL – Dass sich ganze Nationen an Fussballe Siegen erfreuen oder unter Niederlagen leiden können, ist bekannt. Dass sich dieses Auf und Ab der Gefühle auch handfest auf die Wirtschaft auswirkt, haben nun britische Ökonomen untersucht. Ihr auf empirischen Daten beruhender Schluss: Siege bei Fussballmatches verleihen Aktienkursen Flügel.

Schiedsrichter sorgt mit Fehler für Werbegag

FUSSBALL – Mit einem nicht alltäglichen Regelverstoss hat ein türkischer Schiedsrichter einen japanischen Hersteller von Kugelschreibern zu einem spontanen Werbefeldzug inspiriert. Ali Aydin hatte in einem Spiel der türkischen Meisterschaft zwischen Fenerbahce Istanbul und Caykur Rizespor einen Spieler trotz einer zweiten Gelben-Karte nicht vom Platz gestellt. «Der Regen hat die Nummer, die ich auf der Karte notiert hatte, verwischt», rechtfertigte Ali Aydin sein Versehen. «Mit unseren Schreibern wäre das nicht passiert», lancierte daraufhin eine türkische PR-Firma eine Anzeigenkampagne für die Produkte des japanischen Herstellers, wie die Zeitung «Hürriyet» am Donnerstag berichtete. Übrigens: Die Begegnung des von Christoph Daum trainierten Klubs Fenerbahce gegen Rizespor muss laut Entscheidung des türkischen Fussballverbandes wegen des Schiedsrichterfehlers wiederholt werden.

Prost schießt gegen Schumi

FORMEL 1 – Mit scharfer Kritik konfrontiert Alain Prost den sechsfachen Weltmeister Michael Schumacher. «Ferrari hätte niemals gewonnen, hätten sie zwei Fahrer auf Erfolg getrimmt», meint der Franzose und findet dabei nichts Gutes an Schumis Nummer-1-Status bei Ferrari. Der geht Prost «am meisten auf die Nerven». «Schumacher hätte seine Rekordjagd in der Königsklasse nie starten können, hätte er einen gleichwertigen Kollegen im Team gehabt.»

Kampf um letzte Tickets

Holland, Spanien, Russland und Türkei in der EM-Barrage klar favorisiert

GLASGOW – Zehn Teams kämpfen in den Barrage-Partien morgen Samstag und am kommenden Mittwoch um die letzten fünf Plätze an der EM-Endrunde in Portugal. Im Schlagerspiel empfangt Berti Vogts Schottland im Hinspiel in Glasgow Holland, den Europameister von 1988.

Letland gegen die Türkei, die in der Liechtenstein Gruppe den 2. Platz hinter England erreichten. Würde der WM-Dritte gegen die Balten ausscheiden, käme dies einer Sensation gleich. Im von der Papierform her ausgeglichsten Duell treffen die Nachbarn Slowenien und Kroatien aufeinander.

Advocaat kündigte Rücktritt an

Die Vorbereitung der holländischen Equipe wurde (wieder einmal) durch atmosphärische Störungen beeinträchtigt. Schlagzeilen lieferten diesmal aber für einmal nicht die Allü-

ren der Stars, sondern Trainer Dick Advocaat. Der Bondscoach untergrub zunächst seine eigene Autorität, indem er Goalgetter Ruud van Nistelrooy zuerst nicht aufgeboten hatte, drei Tage später und nach grösstem Säbelrasseln in den Gazetten den Stürmer von Manchester United aber doch noch nominierte. An der ersten Pressekonferenz erklärte Advocaat, dass er im Falle eines Scheiterns gegen die Schotten als Nationaltrainer zurücktreten würde. Nicht wenige sähen dies in «Oranje»-Land gern. Sollten die stolzen Holländer nach der WM 2002 nun auch die Endrunde

der EM verpassen, wäre dies eine Pleite epochalen Ausmasses. Die unsichere Situation vor den Duellen gegen die Schotten haben bereits erste prominente Kritiker benutzt, um die Lage der (Fussball-) Nation ungeschminkt darzustellen. So sagte etwa Johan Cruyff, den sich viele Holländer als Nationalcoach wünschen: «Wenn die Mannschaft die Endrunde verpasst, gehen diese Spieler als Generation von Verlierern in die Geschichte ein.»

Seedorf und Davids dabei

Das Potenzial der Holländer müsste indes reichen, um sich gegen die biederen Schotten durchzusetzen. Wieder dabei sind auch die in Italien engagierten Clarence Seedorf (Milan) und Edgar Davids (Juventus). Seedorf hat sich dank nachhaltigen Leistungen im Team des Champions-League-Siegers wieder in die Nationalmannschaft gespielt, Davids hatte zuletzt wegen einer Sperre gefehlt. Schottlands Trainer Berti Vogts ist sich derweil der Aussenseiterrolle bewusst: «Holland hat so viele gute Spieler, die in Top-Klubs unter Vertrag stehen, dass sie gegen uns eigentlich gewinnen müssen. Der Druck lastet allein auf den Holländern», sagte der Deutsche.

Unbequeme Norweger

Auf schwere Partien muss sich auch Spanien gegen Norwegen einstellen. Trainer Inaki Saez, der mit Spanien als erster Nationalcoach seit zwölf Jahren in einer Qualifikationsphase nicht Gruppensieger wurde, scheint jedoch das Erfolgsrezept gefunden zu haben: «Wir müssen in Führung gehen. Norwegen hat immer Mühe, wenn es im Rückstand ist.» Mehr auf Seite 14



Für Liechtensteins EM-Quall-Gegner Türkei dürfte auch Letland nicht zum Stolperstein werden.

Johnson kämpft um Staffel-Olympiagold

Der US-Amerikaner will Olympiagold niemals zurückgeben

HOUSTON – Trotz der anhaltenden Dopingvorwürfe gegen Stafelmitglied Jerome Young befürchtet der neunmalige Weltmeister Michael Johnson keine nachträgliche Aberkennung des Olympiasieges der Amerikaner über 4 x 400 m bei den Spielen 2000 in Sydney.

viele Verbände mit einem Reglement, das sich überschneidet und nicht funktioniert. Keine der Regeln dieser verschiedenen Organisationen wurde verletzt.»

Der 27-jährige Young steht im Mittelpunkt der Affäre jener 13 US-Leichtathleten, die schon 1999 positiv auf Anabolika getestet wurden und trotzdem in Sydney an den Start gehen durften. Der US-Verband USATF hatte die Fälle einst nicht gemeldet, der Weltverband IAAF auf die Herausgabe der Namen geklagt. Nach den Regeln der IAAF wäre eine zweijährige Wettkampfsperre für Young fällig gewesen – das Aus für Olympia 2000. Dennoch war Young damals im Vorlauf und Halbfinale der späteren Gold-Staffel zum Einsatz gekommen.



Michael Johnson (Mitte): «Wir haben gegen keine Regeln verstossen.»

VOLKS BLATT | REKORD

SCHWEIZER KUFENFLITZERIN



EISSCHNELLAUF – Henriët Bosker verbesserte an den Weltcuprennen in Hamar (No) gleich zwei Schweizer Rekorde. Über 1500 m senkte sie die fast 20-jährige Bestleistung Silvia Brunners um über drei Sekunden auf 2:08.82. Über 3000 m unterbot Bosker in 4:26.97 ihren eigenen Rekord um fast 13 Sekunden.